

Standumbau ASGZU

Ausführungsbeschreibung

Urs Dossenbach

1. November 2007

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage	2
2 Beschrieb der Elemente des Umbaus	2
2.1 Boden	2
2.2 Decke 10 m	2
2.3 Decke 30 m	2
2.4 Trennwand	3
2.5 Schiebetüren	3
2.6 Weitere Holzarbeiten	3
2.6.1 Fensterabdeckung	3
2.6.2 Fenster	4
2.6.3 Eingangstüre	4
2.6.4 Stauraum	4
2.6.5 Armbrustdepot	4
2.7 Metallarbeiten	4
2.8 Sanitärarbeiten	4
2.9 Elektroarbeiten	5
2.9.1 Kabelkanal Aussenwand	5
2.9.2 Heizung	5
2.9.3 Deckenbeleuchtung 10 m	5
2.9.4 Stromversorgung im Raum	5
2.9.5 Schaltung 30 m Anlage	5
2.9.6 Freie Kapazität	5
2.10 Malerarbeiten	5
2.11 Einrichtung	6

1 Ausgangslage

Die Armbrustschützen Gesellschaft Zürich Unterstrass beabsichtigt einen relativ grossen Teil seines ungenutzten Standes umzunutzen. Dabei sollen mehrere Aspekte im Projekt berücksichtigt werden:

- Nutzung als 10 m Schiesssportanlage
- Nutzung als Ausbildungs- und Schulungsraum
- Nutzung als Materialdepot und Umziehraum bei grösseren Anlässen (Anlässe von 2006: Final Gruppenmeisterschaft ZKAV der Junioren und Elite, Final Freundschaftsbund, Kursabschlusschiessen aller Nachwuchsschützen des ZKAV, Gastanlässe ...)

Diese Nutzungswünsche können mit der bestehenden Raumeinteilung nicht oder nur mit Hindernissen erfüllt werden.

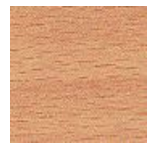
Die Mehrzwecknutzung einer Räumlichkeit bedingt entsprechende Umbaumassnahmen unter Berücksichtigung möglichst aller Nutzungsanforderungen. Nachfolgend werden diese möglichst umfassend dargestellt und beschrieben.

2 Beschrieb der Elemente des Umbaus

2.1 Boden

Der Boden des Schiessstandes (ausser Knieendbereich 30 m-Anlage wird mit einem Laminat ausgelegt. Das verwendete Dekor muss pflegeleicht sein. Alles was zum Verlegen des Laminates nötig ist, soll einberechnet werden.

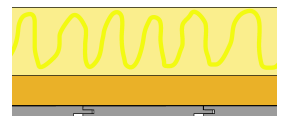
Vorschlag: Buchendekor
Fertige Fläche: **72 m²**



2.2 Decke 10 m

Die bestehende Decke wird demontiert und muss entsorgt werden (Pavatex). Die Balken bleiben. Zwischen Estrichboden und Deckenrostung muss isoliert werden und zur Rauminnenseite muss eine Dampfsperre angebracht werden. Die Deckenuntersicht besteht aus Fichtentäfer, welches auf einem geschifteten Rost befestigt wird. Dieses wird längs über die Raumlänge (ca. 13.1 m) angebracht. In die Decke "eingelassen" werden die Laufschienen der 10 m Laufscheibenanlage angebracht. Für eine Nachträgliche (potentielle) Erweiterung oder als Nutzung für Ausbildungszwecke werden am Rand der Decke unter dem Täfer leere Elektrokanäle eingebaut.

Vorschlag: weiss behandeltes Fichten-Falztäfer, Isolation Glas- oder Steinwolle 80 mm Dicke
Fertige Fläche: **56 m²**



2.3 Decke 30 m

Ein Balken, welcher längs durch den Raum verläuft und in Fachwerkform die Dachabstützt, muss wieder verkleidet werden. Auf der anderen Seite bei der 30 m-Anlage wird der bestehende Pavatex durch Fichtentäfer ersetzt. Dieser Bereich

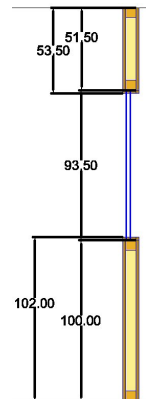
muss nicht isoliert werden und benötigt auch keine Dampfsperre, da dieser Bereich zur Outdoor-Anlage zählt..

Vorschlag: weiss behandeltes Fichten-Falztäfer
Fertige Fläche: m²

2.4 Trennwand

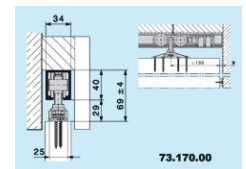
Die bestehende Trennwand wird demontiert und ein Teil davon in Unterstrass als Abschluss für die Küche verwendet. Dies betrifft eine Türe und ein Trennwandelement mit einer Scheibe. Die restlichen Scheiben werden demontiert und in die neue Trennwand integriert (6 Scheiben, geschätzte Dicke 4 mm).

Die Trennwand basiert auf einer am Boden und Decke fixierten Fichtenständer. In der Trennwand werden zwei Zugänge zur 30 m Schiessanlage angebracht (Breite 1.5 m) und sind 4 Fenster vorgesehen, welche die Scheiben der existierenden Trennwand übernehmen. Auf der Rauminnen- als auch auf der Raumaussen-seite wird der Ständer mit Holzbauplatten verkleidet, welche gestrichen werden. Spanplatten scheinen für diesen Zweck ungeeignet, da an den Durchgängen keine speziellen Verkleidungen vorgesehen sind, sondern nur der senkrechte Ständer und die Holzbauplatte. Eine mögliche Variante sind Tischler-, Dreischicht- oder Massivholzplatten. Der Hohlraum der Trennwand wird wie die Decke isoliert und auf der Innenseite mit einer Dampfsperre versehen.



2.5 Schiebetüren

Die Schiebetüren können nach dem selben Konzept konstruiert werden wie die Trennwand, wobei maximal 12 mm dicke Sperrholz- oder Tischlerplatten den Abschluss bilden. Sie können aber auch massiv aus 40 mm Spanplatten mit Umleimern realisiert werden. Beide Türen haben ein Fenster (aus 2 Einzelscheiben) eingelassen. Wichtig hingegen ist es, dass der Schiebetüranschlag mit Dichtungen (Lippendichtungen) versehen ist, welche sowohl auf der Innen- als auch auf der Aussenseite die Schiebetüre abdichten. Für die Wintersaison muss auch am Boden, hinten an der Schiebetüre und beim Sturz ein Element angebracht werden können, welches die Türe abdichtet. Die Schiebetüre wird frei geführt, d.h. sie wird nicht in einer Schiebetürtasche verschwinden. Das Einsteckschloss ist mit einer am Schliessblech eingehängenden Falle versehen, so dass die Schiebetüre auch verschlossen werden kann und auch einen größeren Umgang verzeiht (man muss mit der gesamten Schiessausrüstung in den 30 m Schiessbereich gelangen). Die Schiebetüre hat einen mächtigen Durchlass von beinahe 1.5 m (etwa 6 cm gehen für den Türdrücker verloren). Das Lichtmass des eigentlichen Durchgangs beträgt genau 1.5 m.



2.6 Weitere Holzarbeiten

2.6.1 Fensterabdeckung

An der Stirnseite des Gebäudes (an der zukünftigen 10 m Scheibenwand) ist ein Fenster angebracht, welche momentan von den Waffenschränken verdeckt wird. Dieses muss aus Sicherheitsgründen abgedeckt werden, da sich Pfeile dorthin verirren könnten. Auf der Gebäudeaussenseite verändert sich soweit nichts, hingegen muss an der Innenseite eine Jalousie angebracht werden.

Vorschlag: 3-Schichtplatte

2.6.2 Fenster

Die zwei zur Neubrunnenstrasse gerichteten Fenster werden heute mit Vorreibern verschlossen. Diese müssen entweder mit richtigen Fensterverschlüssen ersetzt oder beide Fenster ganz ausgewechselt werden. Falls nur neue Fensterverschlüsse installiert werden, müssen diesen Fenstern Dichtungen eingefräst werden, damit der Wärmeverlust so tief wie möglich gehalten werden kann.

2.6.3 Eingangstüre

Die Hauptzugangstüre zur 10 m Anlage muss zum einen mit einem Treplane- oder Triblocschloss versehen werden, da dieser Zugang auch als Hauptzugang zur ganzen Schiessanlage genutzt werden soll. Der angebracht Stossriegel bleibt installiert, da im 10 m Schiessbetrieb **niemand** das Gebäude durch diese Türe betreten darf. Im weiteren müssen ebenfalls Dichtungen eingefräst werden, da sonst der Wärmeverlust zu gross sein würde.

Vorschlag: Treplane- oder Tribloc-Schloss mit Sicherheitsschliessblech

2.6.4 Stauraum

Anstelle der Küche sollen 1-2 Hochschränke angebracht werden, da das sehr kleine Büro des Schiessstandes Oerlikon abgebrochen wird und der Verein weiteren Stauraum benötigt. Es können auch 2-6 Waffenschränke wiedergebraucht werden, da auch dieser Stauraum etwas knapp berechnet ist.

2.6.5 Armbrustdepot

Wenn auf unserer Anlage ein Schiessanlass stattfindet, dann mangelt es an Möglichkeiten, die Schiesssportgeräte sicher zu deponieren. Im weiteren werden die durch den Nachwuchskurs genutzten Möglichkeiten, Armbrüste aufzuhängen durch den Umbau eliminiert. Aus diesem Grund sollte entlang der Wände Haken angebracht werden, um die Sportgeräte aufhängen zu können.

2.7 Metallarbeiten

Sowohl die Trennwand als auch das bestehende Mauerwerk wird mit einem 10 cm breiten, magnetischen Metallstreifen versehen. Auf der Trennwand erfolgt dies in drei Bereichen zwischen den Türen unmittelbar oberhalb der Fenster, sowohl auf der Innen als auch auf der Aussenseite der Trennwand. Auf dem Mauerwerk wird dieser Metallstreifen jeweils zwischen den Fenstern und der Türe angebracht. Dieses magnetische Metallband soll überstreichbar sein, damit beim Streichen des Gebäudes keine Rücksicht darauf genommen werden muss.

Länge: max. $3 \times 13 \text{ m}^1$

2.8 Sanitärarbeiten

Demontieren und Abschliessen der bestehenden Wasserzu- und Wasserabfuhr beim Spülbecken der Küche Oerlikon. Im weiteren fällt auch die Demontage des Boilers an.

2.9 Elektroarbeiten

Mehrere Aufgaben sind zu bewältigen.

2.9.1 Kabelkanal Aussenwand

Auf der Aussenwand, von Tableau bis Eingangstüre wird ein Kabelkanal benötigt, um die Elektroradiatoren mit Strom zu versorgen.

2.9.2 Heizung

Zu den bestehenden zwei Elektroheizkörper werden weitere benötigt, um den Schiessbetrieb der 10 m Anlage (Winterbetrieb) zu gewährleisten. Die Anschlüsse für die 2-3 Radiatoren müssen eingelegt werden.

2.9.3 Deckenbeleuchtung 10 m

Die Deckenbeleuchtung der 10 m Anlage muss in 3 Schaltbereiche eingeteilt werden.

1. Die Scheibenbeleuchtung muss einzeln ein- und ausgeschaltet werden können.
2. Die Beleuchtung entlang der Trennwand (min. 1.5 m-Bereich) sollte ebenfalls einzeln ein- und ausgeschaltet werden können. Dies deshalb, dass wenn die Raumbelichtung benötigt wird, es bei der 30 m Anlage möglichst wenig Störlicht vorhanden ist.
3. Der restliche Raum sollte wohl auch noch gesteuert werden können ;-)

2.9.4 Stromversorgung im Raum

In der Schiessanlage sind sehr wenige Steckdosen vorhanden. Aus diesem Grund sollten in der Decke eine Elektrokanal vorhanden sein, welcher die Stromversorgung im ganzen Raum gewährleisten, speziell in Anbetracht der Tatsache, dass der Raum als Schulungsraum verwendet werden soll und heutzutage jedermann mit einem Laptop anreist.

2.9.5 Schaltung 30 m Anlage

Die Scheibenmotoren und die Beleuchtung (Scheibenwand und 30 m Stand) muss zentral erfolgen.

2.9.6 Freie Kapazität

Für nicht vorgesehene Nutzungen sollte ebenfalls im Deckenkanal noch die Möglichkeit bestehen, nachträglich Kabel einzulegen (z.B. Netzkabel für ein Schiessbüro im Falle eines Schützenfestes, Beamer, o.ä.).

2.10 Malerarbeiten

Beim Umbau fallen abschliessend diverse Malerarbeiten an. Sämtliche Wände, sowie (falls wiederverwendet) die Waffenschränke, Fenster und Abdeckungen müssen gestrichen werden.

2.11 Einrichtung

Für den Schulungsbetrieb müssen Tische und Stühle angeschafft werden. Als Überbrückung können auch die Festbänke verwendet werden.